

Initiator*innen-Statements aus dem „Bündnis für Humane Bildung“

Stuttgart, 9. Oktober 2017

Matthias Burchardt: Für eine Humanisierung der Lebensverhältnisse

„Erziehung und Bildung erwachsen aus der unmittelbaren und lebendigen Beziehung zwischen Menschen. Hier wird das Fundament für Mündigkeit und soziale Verantwortung gelegt. Unsere Zeit steht vor gewaltigen Herausforderungen allein schon durch die Glaubwürdigkeitskrise von Politik und Medien, ideologische Radikalisierungen und den drohenden Zerfall gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Digitalisierung der privaten und öffentlichen pädagogischen Räume schadet der Bildung der Individuen, vereinzelt die Menschen, entfremdet sie der Welt und ihrer Mitmenschen, liefert sie einer Kontrolle und Steuerung aus und gefährdet damit die gemeinschaftliche Kultur, Demokratie und Wirtschaft.

Das Digitalisierungsprojekt verfolgt ökonomische Interessen und dient nicht der Humanisierung der Lebensverhältnisse. Schulen und Hochschulen brauchen mehr Personal, gute Gebäude und eine Renaissance des Bildungsdenkens frei von technokratischen, politischen oder ökonomistischen Ideologisierungen.

Dr. phil. Matthias Burchardt, Bildungsphilosoph, Universität zu Köln

Matthias Burchardt ist Vater von vier Kindern, die ohne Handy aufwachsen. Sein Forschungsfeld ist die Frage nach dem humanen Leben – auch in seinen exzentrischen Spielarten und Gefährdungen durch die Figur des Monsters. Er publiziert seit geraumer Zeit auch zur Ökonomisierung und Digitalisierung von Bildung. Als Experte nimmt er in Landtagsanhörungen und Interviews sachkundig und entschieden zu aktuellen Bildungsreformen Stellung.

Kontakt

Universität zu Köln

Dr. Matthias Burchardt, Akademischer Rat

Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie
und Pädagogik der Lebensspanne

Tel.: 0221 /470-4025

E-Mail: m.burchardt@uni-koeln.de